



institut für bildung und beratung miesbach

„Fachkraft in Kindertageseinrichtungen“

Eine berufsbegleitende Weiterbildung
für pädagogische Ergänzungskräfte in Kindertageseinrichtungen

„Fachkraft in Kindertageseinrichtungen“

**über die Liste bereits geprüfter Berufe
des Bayerischen Landesjugendamtes**

eine berufsbegleitende Weiterbildung für berufserfahrene
Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger und sonstige pädagogische Ergänzungskräfte

14.05.2021 – 14.01.2023

Zertifikatskurs IBB Miesbach 18

1. Ausgangssituation

Die Jahre der frühen Kindheit sind für ein gelingendes Leben eines Menschen von immenser Bedeutung. Diese Erkenntnis wird von aktuellen Studien aus Neurobiologie, Erziehungswissenschaft und Entwicklungspsychologie immer wieder bestätigt. Entwicklung und Bildung sind eng miteinander verflochten, von Geburt an. Neben den vielfältigen Unterstützungssystemen für die Familie, die der erste und prägendste Bildungsort für Kinder ist, stieg mit dem Rechtsanspruch auf einen institutionellen Betreuungsplatz für Kinder unter 3 Jahren Bedeutung und Chancen institutioneller Bildung, Erziehung und Betreuung. Kindertageseinrichtungen tragen eine gesellschaftliche Verantwortung, durch ein hohes Niveau pädagogischer Qualität entwicklungsförderliche Bedingungen für alle betreuten Kinder zu schaffen.

Die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen (Art. 10 ff. BayKiBiG) kann nur durch gut qualifizierte pädagogische Fachkräfte sichergestellt werden. Bildung im Sinne des Gesetzes versteht sich als ko-konstruktiver dialogischer Prozess zur Begleitung kindlicher (Selbst)-Bildungsprozesse. Ziel aller pädagogischen Bemühungen ist der eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Mensch (Art. 13 BayKiBiG).

Qualifizierte pädagogische Fachkräfte sind in der Lage, auf der Basis aktuellen wissenschaftstheoretischen Erkenntnissen und beruflichem Erfahrungswissen Bildungsprozesse selbstorganisiert, kreativ und reflexiv zu gestalten und unter Achtung der Würde jedes Kindes in sozialer Verantwortung zu handeln.

Berufserfahrene pädagogische Ergänzungskräfte sind eine wichtige Ressource jeder KiTa. In den Jahren seit der Auflage des Qualifizierungsmodells „Fachkraft in Kindertageseinrichtungen“ durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales zeigte sich, dass persönlich und fachlich kompetenten pädagogischen Ergänzungskräften in zunehmendem Maße Aufgaben einer pädagogischen Fachkraft übertragen werden, um dem immer noch akuten Fachkräftemangel zu begegnen. Dieser Situation und dem Qualitätsanspruch in der Kindertagesbetreuung Rechnung tragend, ist es folgerichtig, diesem Personenkreis mit der Teilnahme an einem Zertifikatskurs das wissenschaftlich fundierte theoretische Rüstzeug zu vermitteln, auf Grundlage dessen sie selbstorganisiert, kreativ, reflexiv und in sozialer Verantwortung pädagogisch handeln.

Der Zertifikatskurs „Fachkraft in Kindertageseinrichtungen“ hat sich zudem als ein sehr wirksames Personalentwicklungsinstrument etabliert. Mit der Teilnahme an dieser Qualifizierungsmaßnahme erhalten pädagogische Ergänzungskräfte unter Würdigung ihrer bisher erworbenen Kompetenzen und ihres beruflichen Erfahrungswissens die Möglichkeit der (Aufstiegs-)Qualifizierung zur Fachkraft in Tageseinrichtungen. Damit eröffnen sich für sie einerseits berufliche Perspektiven und sie stehen andererseits für die zur Erhöhung pädagogischer Qualität in Kindertageseinrichtungen dringend benötigten pädagogischen Fachkräfte zur Verfügung.

Kita-Leitungen und Kita-Träger nutzen verstärkt die Möglichkeit, bewährte Ergänzungskräfte zu motivieren, sich zur Fachkraft zu qualifizieren, wodurch qualifiziertes Fachpersonal langfristig für die eigene Kita gesichert ist.

2. Ziel des Zertifikatskurses

Im Zertifikatskurs qualifizieren sich pädagogische Ergänzungskräfte zur „Fachkraft in Kindertageseinrichtungen“ (über die Liste bereits geprüfter Berufe des Bayerischen Landesjugendamtes).

Ziel des Zertifikatskurses ist, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiterbildung auf die dreiteilige Prüfung (Facharbeit, Praxisprüfung, Abschlusskolloquium) vorzubereiten. Das bedeutet, dass sie an die Prüfungen herangeführt werden und das theoretische und praktische Rüstzeug erhalten, um den Kurs erfolgreich abschließen zu können.

3. Kosten

Die Gesamtkosten des Zertifikatskurses betragen 2.950,00 €.

Ratenzahlung (1 x 400,00 € + 17 x 150,00 €) nach individueller Absprache ist möglich. Das Verhältnis zwischen Teilnehmer*innen und Weiterbildner wird vertraglich geregelt, um die gegenseitigen Rechte und Pflichten, die sich aus dem Weiterbildungsverhältnis ergeben, zu bestimmen. Das heißt, dass von Seiten des Veranstalters, dem Institut

für Bildung und Beratung Miesbach, alle in der Ausschreibung zugesagten Modulinhalt und im Konzept der Weiterbildung enthaltenen Unterstützungssysteme (wie z.B. Bezugsreferenten, kollegiale Intervention in Lerngruppen) zugesichert werden, damit für engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer alle Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung gegeben sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Zertifikatskurses verpflichten sich, engagiert und selbstorganisiert im Kurs mitzuwirken, damit Sie das Ziel der Weiterbildung erreichen.

Das Besondere unseres Konzeptes, damit Sie für einen erfolgreichen Abschluss gut gerüstet sind:

- Sie nehmen an 11 Modulen à 2 Tagen teil, deren Inhalte auf dem aktuellen Stand der Elementarpädagogik sind.
- Die Gestaltung der Module ist ko-konstruktiv, d.h., die Weiterbildungsgruppe gestaltet aktiv die Inhalte der Module mit.
- Die ReferentInnen haben alle berufliche Erfahrung in der Kindertagesbetreuung.
- Die Module finden bewusst am Freitag/Samstag statt, damit zum einen möglichst wenig Arbeitszeit durch Freistellung vom Dienst ausfällt und zum anderen die Absolvierung des Kurses auch durch Einbringen von Jahresurlaubstagen möglich ist.
- Damit Sie für die Facharbeit gut gerüstet sind, haben Sie die Möglichkeit, zuvor einen Workshop zum Schreiben einer Facharbeit zu besuchen und sich in einer kleinen Hausarbeit (6 Seiten) im Schreiben zu erproben.
- Unser Bezugsreferentensystem garantiert eine enge und individuelle Begleitung aller TeilnehmerInnen über den gesamten Zeitraum der Weiterbildung.
- Durch großzügige Ratenzahlung (1 x 400,00 € + 17 x 150,00 €) ist die finanzielle Belastung zumutbar.
- Reflektionsfragen nach jedem Modul sollen Sie dabei unterstützen, die Inhalte nachzuarbeiten, gemeinsam in der Lerngruppe und individuell.

- Damit Sie in Ihrer Kita bestmögliche Unterstützung erhalten, wünschen wir uns von Ihrer Kita, dass Sie durch eine Lernpatin/einen Lernpaten während des Theorieteils der Weiterbildung begleitet werden. Die LernpatInnen werden von der Kursleitung für diese Aufgabe angeleitet und begleitet.
- Voraussetzung für die Absolvierung der Praxisphase ist die Begleitung der Praxisphase durch eine qualifizierte Praxisanleitung. Auch diese wird von der Kursleitung für diese Aufgabe angeleitet und begleitet.

Für alle Prüfungen besteht eine einmalige Wiederholungsmöglichkeit. Die Kosten für das Wiederholen einer Prüfung sind im Seminarpreis von 2.950,00 € nicht enthalten. Sie fallen gesondert an und sind von der Kursteilnehmer*in zu tragen (s. Vertrag zum Kurs).

4. Voraussetzungen für die Teilnahme am Zertifikatskurs

(siehe auch: <https://www.stmas.bayern.de/fachkraefte/kindertageseinrichtungen/fortbildung.php#sec4>)

- Abschluss als Staatlich anerkannte Kinderpflegerin/Staatlich anerkannter Kinderpfleger
- Bewerbung von „**Quereinsteiger*innen**“ und **Akademiker*innen** siehe nächste Seite
- Mindestalter 25 Jahre (zum Zeitpunkt des Abschlusses des Theorieteils der Weiterbildung (25.06.2022)
- mindestens 3 Jahre einschlägige Berufserfahrung als Ergänzungskraft in einer Kindertageseinrichtung
- mittlerer Bildungsabschluss (kein mittlerer Bildungsabschluss? → Ausnahme, s.u.)

- aktuelles Arbeitsverhältnis in einer Kindertageseinrichtung oder in der „OGTS-Kombi“ (Kombinationsmodell von Jugendhilfe und Schule) als Kinderpfleger*in mit mindestens 50% der wöchentlichen Regelarbeitszeit und qualifizierter Praxisanleitung
- schriftliche Bewerbung mit Angabe der Motivation für die Teilnahme an der Weiterbildung
- Erfolgreiches Absolvieren des Bewerbungstages am 10.04.2021 (09.00 – 16.00 Uhr)
Die Einladung zum Bewerbungstag ergeht nach Prüfung der Bewerbungsunterlagen.

Ausnahme vom Erfordernis des mittleren Bildungsabschlusses:

Sie haben keinen mittleren Bildungsabschluss? In diesem Fall bitten wir um ein Empfehlungsschreiben Ihrer Kita-Leiterin und/oder Ihres Kita-Trägers. Aus diesem Schreiben sollte hervorgehen, dass Ihr bisheriger Bildungsstand und beruflicher Werdegang eine erfolgreiche Mitarbeit erwarten lassen (z.B. Nachweise Ihrer besonderen Fachkompetenz, Auftreten als Persönlichkeit/Pädagogin in der KiTa in besonderer Weise, engagiertes Weiterbildungsverhalten).

Bewerbung von „Quereinsteiger*innen und Akademiker*innen:

- Studium Grundschullehramt in Deutschland mit Lehramtsbefähigung
- Quereinsteiger*innen und Bewerber*innen mit einschlägig akademischem Abschluss
 - mit Genehmigung für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen als Ergänzungskraft für alle 3 Altersbereiche (0-3 Jahre, 3-6 Jahre und Schulkinder), Ausnahme s. Anmerkungen unter dem letzten Spiegelstrich
 - mit mindestens 2 Jahren relevante Praxiserfahrung (bis zum Abschluss der Theoriephase)
 - Beispiele für relevante Praxiserfahrung sind:

- Tätigkeit in einer Kindertageseinrichtung gemäß Art. 2 Abs. 1 BayKiBiG
 - Tätigkeit in sonstigen Einrichtungen für Kinder im Alter bis zu 12 Jahren mit Betriebserlaubnis
 - Tätigkeit in der Großtagespflege
 - Tätigkeit in Heilpädagogischen Tagesstätten (HPT)
 - Referendariat im Altersbereich der Grundschule
 - Tätigkeit in der Jugendarbeit im Altersbereich bis zu 12 Jahren
- Tätigkeit als pädagogische Ergänzungskraft in Kindertageseinrichtungen während der Maßnahme mit mind. 50% der wöchentlichen Regelarbeitszeit
 - ausländische Bewerber*innen: mindestens Sprachlevel B2
 - Erfolgreiches Absolvieren des Bewerbungstages am 10.04.2021 (09.00 – 16.00 Uhr)

Bei Bewerber*innen, die nur für 2 Teilbereiche die Anerkennung als Ergänzungskraft haben: Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Beschäftigungsverhältnis während der Weiterbildung mit mindestens 50% der wöchentlichen Regelarbeitszeit in dem Teilbereich, für den eine Anerkennung noch nicht vorliegt. Als TeilnehmerInnen der Weiterbildung dürfen sie als pädagogische Ergänzungskraft beschäftigt werden.

Zur Prüfung der Zugangsqualifikation können die Bewertungen der Studienabschlüsse in der sogenannten Kita-Berufeliste (Datenbank) eingesehen werden: <https://www.egov.bayern.de/kitaberufe/onlinesuche/default.aspx>

Zur Abklärung noch nicht geprüfter akademischer Abschlüsse wenden Sie sich bitte an Frau Inge Däxl vom Bayerischen Landesjugendamt: Inge.Daexl@zbfs.bayern.de

5. Bewerbungsverfahren

Bewerberinnen und Bewerber, die die Voraussetzungen zur Teilnahme an der Weiterbildung sorgfältig geprüft haben und erfüllen (S. 6/7), schicken ihre **qualifizierten Bewerbungsunterlagen auf dem Postweg** an die folgende Anschrift:

Institut für Bildung und Beratung Miesbach
Josef-Lantenhammer-Platz 1
83734 Hausham

Ihre qualifizierte Bewerbung enthält:

- Ausführliches Anschreiben mit Ausführungen zu Ihrer Motivation und Ihre Ziele, die Sie mit der Teilnahme am Zertifikatskurs erreichen wollen
- Lebenslauf in tabellarischer Form mit Foto
- Nachweis des Mittleren Bildungsabschlusses (oder Ersatzleistung s.u. vorletzter Spiegelstrich)
- Nachweis über den Berufsabschluss „Staatlich geprüfte Kinderpflegerin/staatlich geprüfter Kinderpfleger“ oder einer Anerkennung als Pädagogische Ergänzungskraft über die Berufeliste
- Aktuelle Bestätigung des Arbeitgebers über das bestehende Arbeitsverhältnis (incl. Angabe der wöchentlichen Arbeitszeit)
- Nachweis einer mindestens 3-jährigen Berufstätigkeit als Ergänzungskraft
- bei fehlender mittlerer Reife: Nachweise und Bestätigungen s. S. 7 (Ausnahme ...)
- das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular (s. 27)
- AkademikerInnen: Nachweise aller auf S. 7/8 aufgeführten Teilnahmevoraussetzungen

Bewerbungsschluss: 20.03.2021

6. Ablauf der Weiterbildung

Teil 1 – Theorie und Prüfungen/Abschlusskolloquium

- 11 Theorie-Module à 2 Tage Präsenzpflicht im Institut (jeweils Freitag und Samstag 09.00-18.00 Uhr)
- 3 Supervisionssitzungen à 4 Stunden (samstags) in zwei Gruppen
- kollegiale Intervision in selbstgesteuerten Lerngruppen zur Vertiefung der Modulinhalte und der gegenseitigen Unterstützung beim Praxistransfer, Ergebnisprotokoll an die Kursleitung
- Aufgaben nach jedem Modul für den Praxistransfer
- Erstellen einer Hausarbeit zu einem selbstgewählten Thema aus der Elementarpädagogik als Vorübung für das Schreiben der Facharbeit
- Erstellen einer umfangreichen Facharbeit zum Abschluss des Theorieteils
- Abschlusskolloquium und theoretische Prüfung

Für die Begleitung der Kursteilnehmer während des Theorieteils wird in der jeweiligen KiTa eine Fachkraft als Lernpatin/Lernpate benannt, die von der Kursleitung für diese Aufgabe angeleitet wird.

Teil 2 – Praxisphase

- 6-monatige Praxisphase in der KiTa im Anschluss an das erfolgreiche Bestehen des Abschlusskolloquiums und der Facharbeit.
- Praktische Prüfung am Lernort KiTa
- Ziel der Praxisphase: Professionalisierung und Vertiefung bereits erworbener pädagogischer Handlungskompetenz, Auseinandersetzung mit und Durchführung von Projektarbeit als didaktische Methode
- feierlicher Abschluss der Weiterbildung nach der Praxisphase, Präsentation des Projekts, Übergabe der Zertifikate

Die Praxisphase wird in der KiTa durch eine qualifizierte Praxisanleitung begleitet, die von der Lehrgangsleitung an einer halbtägigen Veranstaltung im IBB Miesbach dafür angeleitet wird.

7. Zeitplan und Zeitrahmen des Zertifikatskurses

Kurs 18: 14. Mai 2021 – 14. Januar 2023

Theorieblock

Modul I	14.-15.05.2021	Auftaktveranstaltung, Grundlagen der Weiterbildung
	12.06.2021	09.00 – 13.00 Uhr Workshop „Wie schreibe ich eine Facharbeit?“
	24.06.2021	09.00 – 12.00 Uhr Anleitung der Lernpat*innen im IBB
Modul II/a	09.-10.07.2021	Bildung und Entwicklung
	03.07.2021	Supervision in 2 Gruppen à 4 UE (09.15 – 12.15 Uhr + 13.00 – 16.00 Uhr)
Modul II/b	10.-11.09.2021	Bildungsprozesse gestalten
Modul III	08.-09.10.2021	Werte und Werthaltungen
Modul IV	12.-13.11.2021	Pädagogische Konzepte, Konzeptionsentwicklung
	04.12.2021	Supervision in 2 Gruppen à 4 UE (09.15 – 12.15 Uhr + 13.00 – 16.00 Uhr)
Modul V/a	17.-18.12.2021	Modelle gelingender Kommunikation
Modul V/b	21.-22.01.2022	Kommunikation in der Kita gestalten
Modul VI/a	18.-19.02.2022	Wahrnehmen und Beobachten
Modul VI/b	18.-19.03.2022	Potentiale entfalten/Entwicklungsrisiken vermindern
Modul VII	29.-30.04.2022	Kinder unter 3 Jahren in der KiTa
	07.05.2022	Supervision in 2 Gruppen à 4 UE (09.15 – 12.15 Uhr + 13.00 – 16.00 Uhr)
Modul VIII	03.-04.06.2022	Kooperation und Vernetzung, Schutzauftrag, der KiTa, QM, Abschluss

Jeder Modultag (Freitag/Samstag) umfasst 10 UE in einem Zeitrahmen von jeweils 09.00 – 18.00 Uhr.

Weitere Termine und Prüfungstermine

15.10.2021	Abgabe der Hausarbeit
27.05.2022	Abgabe der Facharbeit
25.06.2022	Abschlusskolloquium/theoretische Prüfung
29.06.2022	Auftaktveranstaltung zur Praxisphase (mit Praxisanleiter*innen, in 2 Gruppen)
26.06.2022- 13.01.2023	Praxisphase
19.09.2022	09.00 – 12.00 Uhr Anleitung der Praxisanleiterinnen
14.11.-14.12.2022	Praxisprüfung im Lernort KiTa
14.01.2023	Abschlussveranstaltung, Präsentation des Erfolgs, feierliche Übergabe des Zertifikats

Unterrichtseinheiten, die von den Teilnehmer/innen des Kurses mindestens zu erbringen sind:

11 Module à 20 UE Präsenzpflicht	220 UE
Praxistransfer mit spezifischen Aufgabenstellungen nach jedem Modul	33 UE
Kollegiale Intervention in selbstorganisierten Lerngruppen	50 UE
Supervision	12 UE
Hospitation	6 UE
Prüfungsvorbereitung/Prüfung	24 UE
<u>Gesamt</u>	<u>345 UE</u>

8. Bestehen/Nichtbestehen der Prüfungen

Das Zertifikat „**Fachkraft in Kindertageseinrichtungen**“ (über die Liste bereits geprüfter Berufe) wird mit erfolgreichem Abschluss des Zertifizierungskurses erworben und entspricht einer Gleichstellung als pädagogische Fachkraft in Kindertageseinrichtungen (§ 16 Abs. 2 AVBayKiBiG).

Der **erfolgreiche Abschluss** begründet sich durch das Bestehen der dreiteiligen Prüfung in Theorie und Praxis. (Facharbeit, Theorieprüfung im Abschlusskolloquium, praktische Prüfung am Lernort KiTa).

Inhaltlich orientieren sich Kolloquium und Prüfung an den Prüfungsrichtlinien der Erzieher/innen -Ausbildung der Fachakademien für Sozialpädagogik. Es werden keine Noten vergeben, sondern Facharbeit, Prüfung und Kolloquium werden mit „Bestanden“ oder „Nicht bestanden“ bewertet.

Bestanden sind Kolloquium und Prüfung dann, wenn sie erkennen lassen, dass die Kursteilnehmerin/der Kursteilnehmer in der Lage ist, Bildungsprozesse in der KiTa selbstorganisiert, kreativ und reflexiv zu gestalten sowie neue Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen. Sie/er ist fähig, auf der Basis wissenschaftlich-theoretischen Wissens und reflektiertem Erfahrungswissen pädagogisch zu handeln.

Die dreiteilige Prüfung ist inhaltlich und methodisch so gestaltet, dass ihre erfolgreiche Bewältigung die Zielerreichung erkennen lassen.

Das **Nichtbestehen** der Prüfungen begründet sich durch erkennbare grundlegende Defizite bei der theoretischen und praktischen Gestaltung von Bildungsprozessen und bei der Integrierung von wissenschaftlich-theoretischem Wissen in die Bildungsarbeit.

Bei Nichtbestehen der Prüfung in Theorie und/oder Praxis besteht die Möglichkeit der **einmaligen Wiederholung der Prüfungen bzw. des nicht bestandenen Prüfungsteils**.

9. Einrechnung in den Fachkräfteschlüssel

Die (vorläufige) Einrechnung der Teilnehmer/innen des Zertifikatskurses in den Fachkräfteschlüssel der KiTa ist mit dem Bestehen von Facharbeit und Theorieprüfung im Abschlusskolloquium nach dem Theorieteil möglich (ab Beginn der Praxisphase: 26.06.2022). Die Voraussetzung für die generelle Einrechnung in den Fachkräfteschlüssel einer KiTa ist mit Überreichung des Zertifikats „Fachkraft in Kindertageseinrichtungen“ am 14.01.2023 erfüllt.

10. Veranstaltungsort, Teilnehmerzahl und Kosten

Ort: Die Module, Supervisionen, und die Theorieprüfung im Abschlusskolloquium finden im Institut für Bildung und Beratung, Josef-Lantzenhammer-Platz 1, 83734 Hausham statt.

Die Praxisprüfung wird in der jeweiligen Kita durchgeführt.

Kosten: Es wird eine Seminargebühr von 2.950,00 € am Kursbeginn erhoben. Ratenzahlung ist möglich.

max. TN-Zahl/Kurs: 25

11. E-Learning – Einsatz digitaler Medien

Im Falle eines erneuten pandemiebedingten Lockdown des öffentlichen Lebens und einem damit verbundenen Verbot von Präsenzveranstaltungen im Institut werden vermehrt elektronische oder digitale Medien für die Präsentation und Distribution von Lernmaterialien und/oder zur Unterstützung der Kommunikation in den Seminargruppen eingesetzt.

In diesem Zusammenhang wird auf die derzeit aktuelle Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (Sechste Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vom 19. Juni 2020, vgl.

https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayIfSMV_6/True) verwiesen.

Darüber hinaus enthält das Konzept des Zertifikatskurses Elemente des Lernens, die von Präsenzveranstaltungen unabhängig sind, wie zum Beispiel Reflektionsfragen zu jedem Modul, anhand derer die Teilnehmer*innen im Selbststudium und im Austausch in ihren Lerngruppen die Modulinhalt nachbereiten. Die Lerngruppen nutzten bereits digitale Kommunikationsformen während des Lockdown 2020.

Die praxisbezogenen Teile des Zertifikatskurses sind u.E. durch digitale Kommunikationsformen nicht ersetzbar. Diese müssten nach Lockerung eines erneuten Lockdowns nachgeholt werden.

Die praktische Prüfung muss am Lernort Praxis stattfinden. Eine alternative Aufbereitung in Form einer theoretischen Abhandlung ist nicht möglich.

Die Inhalte des Zertifikatskurses

Modul I:

14.-15.05.2021

Auftaktveranstaltung

Ziel:

Die Teilnehmer/innen erhalten einen Überblick über die Inhalte und die Struktur des Zertifizierungskurses. Sie lernen sich kennen und bestimmen ihre Kommunikationsregeln sowie ihren Beitrag, mit dem sie zu einer förderlichen Lernatmosphäre beitragen werden. Sie bilden Regionalgruppen zur kollegialen Intervision und zur Supervision und beginnen im Modul bereits, ihr Lerntagebuch zu führen.

Die Teilnehmer/innen lernen die Rechtsnormen des BayKiBiG/AVBayKiBiG kennen und stellen einen Praxisbezug her.
Inhalte:

- Konzept und Struktur der Weiterbildung
- Vertragliches zwischen Projektträger (Institut) und Teilnehmenden
- Kriterien für die Erlangung des Zertifikats
- Rechtsgrundlagen für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen (UN Konvention über die Rechte des Kindes, UN-Behindertenkonvention, SGB VIII, BayKiBiG, AVBayKiBiG)
- Fachliche Grundlagen für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen (Schwerpunkt BEP und Bildungsleitlinien)
- Visualisierung des Bildungsplanes, Erarbeitung der Leitlinien und Bildungsziele in den einzelnen Kapiteln,
- Das dem Konzept der Weiterbildung zugrundeliegende Bild vom Kind und Verständnis von Bildung
- Grundlagen selbstorganisierten Lernens, Bildung von Lerngruppen und Supervisionsgruppen
- Praxistransfer
- Führen eines Lerntagebuchs
- Nutzung digitaler Medien für das Wissensmanagement

Referentin: Helga Böhme-Konrad

Bildung und Bildungsprozesse

Ziel:

Die Teilnehmer/innen reflektieren das Bild vom Kind auf der bildungsphilosophischen Grundlage des BAYBEP. Sie wissen um die besondere Bedeutung von frühpädagogischer Bildung und um die Notwendigkeit der frühen Förderung von Basiskompetenzen für ein gelingendes Leben. Sie sind in der Lage, Bildungsprozesse zu ermöglichen, zu initiieren, zu begleiten, zu unterstützen und im Rahmen der im BAYBEP definierten Bildungsbereiche zu steuern. Sie verstehen Bildung als sozialen Dialog zwischen Erzieherin und Kind zur gemeinsamen Konstruktion von Bedeutung und Wirklichkeit.

Das Modul gliedert sich in zwei Teile: Modul II/a und Modul II/b (Inhalte nächste Seite)

Referentinnen: Patricia Lang-Kniesner und Heike Jähne

Bildung und Entwicklung von 0 – 14

- Grundlagenwissen über Bildung und Entwicklung (0 – 14)
- Neurobiologie, Entwicklungspsychologie
- Neurobiologische Grundlagen des Lernens
- kindliche Bedürfnisse
- Transitionen
- Resilienz und Sozialverhalten

Bildungsprozesse gestalten

- Haltung der Pädagogin (Bildungsbegleitung, Begegnung auf Augenhöhe, Ko-Konstruktion und Partizipation)
- Selbstbildungsprozesse unterstützen und begleiten
- Schlüsselprozesse zur Bildungsmoderation
- Projektarbeit (Erarbeiten von Beteiligungsprojekten unter Nutzung von Medien in der Projektarbeit)
- Die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen KiTa und Eltern

Werte und Wertehaltungen

Ziel:

Die Teilnehmer/innen sind mit den Grundwerten unserer demokratischen Gesellschaft vertraut. Sie setzen sich mit den Werthaltungen und Wertevielfalt auf der Grundlage unserer abendländisch-christlichen Tradition und anderen Weltreligionen auseinander. Sie entwickeln Maßstäbe für verantwortliches Handeln im Kontext der Wertvorstellungen und Ziele des BayBEP.

- Werte, Wertehierarchie
- Grundbegriffe: Moral, Werte, Normen und Regeln
- Wertewandel
- Wertebildung und Werteerfahrung
- Gesellschaftliche Prozesse der Teilhabe/Inklusion
- Vorurteilsbewusste Pädagogik
- Medienbildung und Stärkung der Medienkompetenz (konzeptionelle Grundlage: Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik, www.ZMF.de und IFP-Projekt „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“)

Referent: Patricia Lang-Kniesner

Pädagogische Konzepte und Konzeptionsentwicklung

Ziel:

Die Teilnehmer/innen kennen verschiedene pädagogische Konzepte. Sie sind in der Lage, sich kritisch mit den Handlungskonzepten und den zugrundeliegenden Menschenbildern auseinanderzusetzen bzw. unterschiedliche pädagogische Ansätze in ihre pädagogische Arbeit zu integrieren. Ihnen ist bewusst, dass es notwendig ist, die Qualität der pädagogischen Arbeit zu beschreiben, zu dokumentieren, zu evaluieren und zu sichern und dass Konzeptionsentwicklung eine wichtige Methode beruflicher Arbeit darstellt.

Inhalte:

- päd. Ansätze (z.B. Situationsansatz, Fröbel-Pädagogik, Montessori-Pädagogik, Reggio-Pädagogik, Waldorf-Pädagogik, Offene KiTa, Lebenspraktischer Ansatz) im Kontext des BAYBEP
- Grundlagen der Erarbeitung einer pädagogischen Konzeption (auf der Basis der IFP-Handreichung „Erfolgreiche Konzeptionsentwicklung leicht gemacht – Orientierungsrahmen für das Praxisfeld Kita in Bayern“)

Referentin: Heike Jähne

Kommunikation

Ziel:

Die Teilnehmer/innen erhalten einen Überblick über Modelle gelingender Kommunikation. Sie reflektieren ihre eigenen Kommunikationsmuster und sind in der Lage, in der Kommunikation und Interaktion angemessen und konstruktiv zu agieren. Sie können zwischen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden sowie Kommunikationsprozesse so gestalten, dass Kinder an ihrem Vorbild lernen können. Offen und selbstbewusst moderieren sie Kommunikationsprozesse in der Interaktion mit den verschiedenen Zielgruppen (Eltern, Träger, Kooperationspartner, Öffentlichkeit).

Das Modul gliedert sich in zwei Teile: Modul V/a und Modul V/b (Inhalte nächste Seite)

Referentin: Karoline Erhart

Modelle gelingender Kommunikation

- u.a. Schulz von Thun
- Carl Rogers
- Marshall Rosenberg
- Paul Watzlawik
- Interkulturelle Kommunikation

Kommunikation in der KiTa gestalten

- Gelingende Kommunikation in der KiTa mit allen Beteiligten
- Qualität der Fachkraft-Kind-Interaktion (PQB-Qualitätskompass)
- Bedeutung von positiven Beziehungen und feinfühligere Begleitung
- Erarbeitung von positiven Interaktionsverhalten im Rollenspiel
- Konfliktklärungsmodelle, Fallarbeit und kollegiale Beratung

Wahrnehmung und Beobachtung

Ziel:

Die Teilnehmer/innen begreifen Wahrnehmen, Beobachten und Dokumentieren als die Grundlage methodischen Handelns. Sie kennen unterschiedliche Beobachtungsverfahren und –instrumente und sind in der Lage, als Beobachter/in eine Haltung des Nicht-Wertens und Nicht-Deutens einzunehmen. Sie interpretieren ihre Beobachtungen und leiten aus ihnen auf der Grundlage von Fachwissen pädagogisches Handeln ab. Sie sind in der Lage, Fördermaßnahmen für die kindliche Entwicklung anzuregen und Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen. Sie erkennen Anzeichen von Kindeswohlgefährdung und wissen um die Aktivierung von Hilfesystemen.

Das Modul gliedert sich in zwei Teile: Modul VI/a und Modul VI/b (Inhalte nächste Seite)

Referentin: Katrin Frindert

Wahrnehmung und Beobachtung

- Beobachtungslehre und Beobachtungsinstrumente
- Entwicklungsdokumentation: Chancen, Risiken und rechtliche Grundlagen (u.a. KOMPIK, PERIK, SELDAK, SISMIK)
- Weitere Beobachtungsbögen, wie EBD, Beller
- Portfolio, Lerngeschichten
- Selbst- und Fremdwahrnehmung, hier auch LiSKiT
- Faktoren zur Herausbildung von Resilienz
- Einsatz von Medien zur Beobachtung und Dokumentation
- Vorkurs Deutsch 240 (konzeptionelle Grundlage: Handreichung [„Vorkurs Deutsch 240 in Bayern – Eine Handreichung für die Praxis“](#))

Potentiale stärken und Entwicklungsrisiken vermindern

- Potentiale erkennen, wertschätzen und stärken
- Umsetzung von Beobachtungsergebnissen in eine Pädagogik der Vielfalt, um dem Anspruch auf Inklusion und damit der UN-Kinderrechtskonvention und der der UN-Behindertenrechtskonvention gerecht zu werden
- Auswertung und Reflexion von Beobachtung im Rahmen kollegialer Intervention
- Literacy / Sprache als Schlüsselfunktion, hier auch Liseb und Selsa
- Kind, Familie, KiTa – ein systemischer Blick
- Das Kindeswohl im Fokus (ausführlich zum Schutzauftrag der Kita s. Modul VIII)

Kinder unter 3 in der KiTa

Ziel:

Die Teilnehmer/innen wissen, dass die Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren im Kontext von Bildung von herausragender Bedeutung ist und dass Kinder in dieser Lebensphase vor allem durch die soziale Interaktion mit ihnen wichtigen Bezugspersonen und durch die emotionale Beziehung zu ihnen lernen. Sie begreifen, dass die Befriedigung psychischer Grundbedürfnisse die Grundvoraussetzung für Lernen ist.

Inhalte:

- Einführung in die Kleinkindpädagogik
- Lernen und Bildung für Kinder unter 3 Jahren
- Eingewöhnung und Zusammenarbeit mit den Eltern
- Bindung und Beziehung
- Feinfühligkeit
- Konzeptionelle Grundlage: Handreichung zum BayBEP „Bildung und Erziehung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“

Referentin: Elisabeth Erndt-Doll

Sozialraumorientierung, Qualitätsmanagement, Kooperation, Vernetzung, Schutz des Kindeswohls

Ziele:

Die Teilnehmer/innen arbeiten mit allen am Bildungsgeschehen Beteiligten zusammen. Sie vernetzen sich mit interdisziplinären Fachdiensten und Beratungsstellen und sind in der Lage, durch die Öffnung nach außen das Gemeinwesen in das Geschehen in der KiTa einzubeziehen. Sie bringen sich in die Gestaltung des öffentlichen Lebens ein und gestalten wirksame Öffentlichkeitsarbeit für die KiTa.

Sie sind in der Lage, Qualitätssicherungsinstrumente zur bedarfsgerechten Gestaltung der Angebote in der KiTa zu nutzen und den Schutzauftrag der Kita kompetent wahr zu nehmen.

Inhalte:

- Präsentation der in den Lerngruppen erstellten Sozialraumanalysen je einer Kita
- Öffnung der KiTa nach außen (Sozialraum, Lebenswelt, Gemeinwesen),
- Vernetzung mit sozialen und Fach-Diensten
- Netzwerk Frühe Kindheit
- Wahrnehmung des Schutzauftrages der Kita und Handeln bei Gefährdung des Kindeswohls
- Gewalt unter Kindern, Grundlagen der Sexualpädagogik, Beschämungen
- Kooperation mit der Grundschule zur Gestaltung von Übergängen
- Sozialdatenschutz
- Grundlagenwissen zu Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherungsinstrumenten (Instrumente des QM darstellen – Kinderbefragung, Elternbefragung, Ist-Stand-Analysen, Prozessbeschreibungen, Evaluation)
- Grundlagenwissen zu Beschwerdemanagement
- Ein guter Abschluss des Theorieblocks

Referenten: Susanne Sachße/Helga Böhme-Konrad Gastreferenten: Monika Stahlhofer und Hans Fritz

Anmeldeformular (bitte vollständig und in Druckschrift ausfüllen)

An das Institut für Bildung und Beratung Miesbach
Josef-Lantenhammer-Platz 1
83734 Hausham

Anmeldung für den IBB Miesbach Zertifikatskurs 18 14.05.2021 – 14.01.2023

Name/Vorname

Kita (Name + Anschrift):

E-Mail Kita Tel.

Privatanschrift

Telefon privat E-Mail privat.....

- Ich bin informiert, dass ich die Kosten der Weiterbildung von 2.950,00 € selbst tragen muss und eine Förderung des Freistaats Bayern nicht mehr erfolgt.

Name, Vorname/Funktion (s. Hinweise auf S. 6)

Lernpatin/Lernpate

E-Mail

Praxisanleitung

E-Mail

- Die Geschäftsbedingungen für Anmeldung/Stornierung (auf der Homepage des Instituts) habe ich gelesen.

Datum: Unterschrift.....

Kontakt:

Helga Böhme-Konrad
Geschäftsführerin, Institutsleiterin

.....
IBB Institut für Bildung und Beratung Miesbach GmbH
Miesbacher Str. 8 ½ (Firmensitz)
Josef-Lantenhammer-Platz 1 (IBB-Bildungszentrum)
83734 Hausham

www.ibb-miesbach.com
helga.boehme-konrad@ibb-miesbach.com

fon 08026-920045
fon 08026-9290896
fax 08026-387 1075